

WINPACCS®

software for development



Finanzsystem für die
Entwicklungszusammenarbeit
und die humanitäre Hilfe

Technical Paper
Mischkursverfahren

Technical Paper MischkursverfahrenHerausgeber

mbi GmbH
Weidenhäuser Str. 27
35625 Hüttenberg
Germany

Telefon: +49 (0) 6441-7809-50
Telefax: +49 (0) 6441-7809-30
E-Mail: info@winpaccs.de
www.winpaccs.de
www.mbi.de

Alle Rechte vorbehalten

Stand: 01.08.2010

Inhaltsverzeichnis

Technical Paper	1
Mischkursverfahren	1
Allgemein	3
Mischkursneuberechnungen bei den Buchungen	3
Periodenabschluss	4
Wichtige Sonderfälle	5
1.1 Die Mischkursberechnung ergibt 0/0	5
1.2 Spezialfall Hauswährung = Belegwährung	5

Allgemein

In WINPACCS accounting ist das gleitende Mischkursverfahren integriert, welches dafür sorgt, dass sich keine Gewinne oder Verluste aufgrund der Schwankung des Währungskurses ergeben.

Dies bedeutet:

die einem Projekt / Büro zur Verfügung gestellten Finanzmittel werden - bis auf die Rundungsdifferenzen - auch hinsichtlich des Hauswährungs-Gegenwertes in gleicher Höhe wie die Vereinnahmung in Kosten umgesetzt

oder

jede Hauswährungs-Einheit, die ins Projekt / Büro geschickt wird, wird auch in Kosten umgesetzt (keine Gewinne oder Verluste durch Währungskursschwankungen).

Dieses Verfahren wurde von Wirtschaftsprüfern speziell für die Projektbuchhaltung für die Entwicklungszusammenarbeit entwickelt.

Mischkursneuberechnungen bei den Buchungen

Bei den meisten Buchungen in WINPACCS accounting wird ein Belegwährungs-Betrag eingegeben und WINPACCS accounting berechnet jeweils den Hauswährungs-Gegenwert über den aktuellen Mischkurs.

Andererseits führt jede Buchung, welche die Eingabe eines Belegwährungs-Betrages zusammen mit einem Hauswährungs-Betrag erlaubt, zu einer Mischkursneuberechnung und damit ggf. zu einem neuen Mischkurs.

Bei den folgenden Buchungen wird also der **Mischkurs neu bestimmt**:

- alle **Mittelvereinnahmungen** (Buchungsmaske 1)

- **Mittelweitergaben**, sofern die Option „Eingabe des Hauswährungs-Betrages und Mischkursneuberechnung“ gewählt wird (Buchungsmaske 2)
- **bestimmte Erlös-/ Kostenbuchungen** abhängig vom WINPACCS accounting Erlös-/ Kostenkonto. Die dazu notwendigen Einstellungen werden über die Kontentabelle vorgenommen.

Der Mischkurs wird nach der folgenden Methode bestimmt:

Es werden die Mittel, die noch auf den Bestandskonten als Salden stehen, zusammen mit den neu hinzugekommenen Mitteln für die Berechnung des neuen Kurses herangezogen. Die Berechnung erfolgt dabei nach der folgenden Formel:

$$\text{Neuer Mischkurs} = \frac{\text{Gesamtbestand Hauswährung} + \text{neue Finanzmittel Hauswährung}}{\text{Gesamtbestand Belegwährung} + \text{neue Finanzmittel Belegwährung}}$$

Nach der Bestimmung des neuen Mischkurses wird bei allen folgenden Buchungen nun der Hauswährungs-Gegenwert mit diesem neuen Mischkurs bestimmt. Dies geschieht dann so lange bis eine erneute Buchung des obigen Typs eine Mischkursveranderung bewirkt.

Periodenabschluss

Eine weitere Komponente des Mischkursverfahrens findet man im Periodenabschluss.

Ein während der Buchungsperiode ermittelter neuer Mischkurs macht es notwendig, dass die Hauswährungs-Gegenwerte der Bestandskonten neu bestimmt werden müssen.

Dazu wird in den WINPACCS accounting Buchhaltungen vor Ort für jedes Bestandskonto der bestehende Saldo in die Bank ausgebucht und im nächsten Beleg wieder – Hauswährungs-seitig mit dem aktuellen Mischkurs neu bewertet - zurückgebucht. Der Belegwährungs-Betrag bleibt dabei natürlich gleich, während der Hauswährungs-Gegenwert sich zwischen Aus- und Einbuchung ändern kann.

Diese so erzeugten Belege haben in Listen als Kennzeichnung ein * an der Belegnummer als Hinweis auf einen maschinell gebuchten Beleg. Zur Aktenablage wird auch ein Beleg gedruckt, der als Originalbeleg behandelt werden muss.

Die Summe der Hauswährungs-Gegenwerte aller Bestandskonten bleibt dabei - bis auf Rundungsdifferenzen - gleich, es erfolgt also lediglich eine Verschiebung zwischen den Hauswährungs-Gegenwerten der Bestandskonten.

Durch die in diesem Verfahren notwendigen Berechnungen können sich Rundungsdifferenzen ergeben, die natürlich nachgewiesen werden müssen. Nach den Rückbuchungen der Bestände aus der Bank in die anderen Bestandskonten findet man diese Differenzen im Bankbestand. Diese Kleinstbeträge werden dann über die Rundungsdifferenzkonten weggebucht. Auch dieser Beleg wird also maschinell erzeugt, erhält ein * bei Anzeigen und Drucken und wird zusammen mit den Bestandsumbuchungen als Originalbeleg zur Aktenablage gedruckt. Die Rundungsdifferenzkonten können in der Kontentabelle bestimmt werden.

Die Salden der Unterkonten von Bestandskonten müssen ebenfalls umbewertet werden. Dies wird jedoch nicht über die oben erwähnten, tatsächlichen maschinellen Buchungen durchgeführt, sondern die Hauswährungs-Bestände werden hier nur neu berechnet und in den Salden als neue Hauswährungs-Gegenwerte ausgewiesen. Zu beachten ist, dass dadurch eine evtl. Saldenabweichung zwischen den Perioden bei den Bestandsunterkonten vorkommen kann.

Wichtige Sonderfälle

1.1 Die Mischkursberechnung ergibt 0/0

Wenn ein Journal leergebucht wird, dann führt die Rechenregel der Mischkursneuberechnung

$$\frac{\text{Gesamtbestand Hauswährung} + \text{neue Finanzmittel Hauswährung}}{\text{Gesamtbestand Belegwährung} + \text{neue Finanzmittel Belegwährung}} = \frac{0}{0}$$

zu einer Division durch 0, welche rechnerisch nicht möglich ist. In diesem Fall wird der alte Mischkurs beibehalten.

1.2 Spezialfall Hauswährung = Belegwährung

Handelt es sich um ein Journal, bei dem die Belegwährung identisch mit der Hauswährung ist, ist das Mischkursverfahren in WINPACCS accounting ausgeschaltet. WINPACCS accounting erkennt diese Situation durch den Vergleich beider Währungs-codes.

Dies bedeutet:

- In den Buchungen kann kein fixer Hauswährungs-Betrag eingegeben werden.
- Der Mischkurs ist immer auf 1. Der Hauswährungs-Betrag ist identisch mit dem Journalwährungs-Betrag und wird direkt von diesem übernommen.
- Eine Hauswährungs-Umbewertung wird nicht durchgeführt.